

Auch Gemeinderat gegen Handy-Antenne

Freienwil Das Dorf bleibt vorerst ein Mobilfunkloch: Der Gemeinderat lehnt das Baugesuch für eine neue Handyantenne ab. Ein Sieg für 159 Bürger, die Einsprache machten. Nun braucht es einen Plan B.

VON PIRMIN KRAMER

Der Freienwiler Gemeinderat hat beschlossen, das Baugesuch der Swisscom für eine Mobilfunkantenne abzulehnen. Dies gibt die Behörde im neuesten Mitteilungsblatt «Freienwil aktuell» bekannt. 46 Einsprachen, unterzeichnet von insgesamt 159 Bürgern, haben den Bau bisher verhindert. «Unter Berücksichtigung der Einwenderversammlung», die im September stattfand, kam der Gemeinde-

rat nun zum Schluss, dass das Baugesuch in der vorliegenden Form abgelehnt werden müsse, heisst es in der Mitteilung. Gemeindeammann Robert Müller (SVP) sagt: «Es braucht zweifellos eine Verbesserung des Mobilfunknetzes in unserem Dorf. Aber die Antenne an diesem Standort wäre nicht mehrheitsfähig gewesen. Jetzt müssen wir einen Plan B ausarbeiten, unter Umständen im Zusammenhang mit Glasfaserverbindungen.»

Während auf Bundesebene aktuell diskutiert wird, den Strahlenschutz zu lockern, damit die 5G-Technologie eingeführt werden kann, scheint die Zeit in Freienwil seit den 1990er-Jahren stehen geblieben zu sein. Die Gemeinde, sieben Autominuten oberhalb der Stadt Baden gelegen, zählt zu den seltenen Funklöchern in der Schweiz. Am ehesten noch können Sunrise-Kunden mit ihrem Handy telefonieren; vor allem Salt- und Swisscom-Kunden müssen sich oft mit

dem Festnetz begnügen, weil meist keine Verbindung zustande kommt. Mit dem Smartphone im Internet zu surfen, ohne einen drahtlosen Internetzugang (WLAN) anzapfen zu müssen, bleibt den Freienwilerinnen und Freienwilern meist vorbehalten.

Insofern mutet es für Aussenstehende auf den ersten Blick ein wenig erstaunlich an, dass sich ein Teil der Bevölkerung und nun auch der Gemeinderat gegen die Antenne wehren. «Wir sind nicht grundsätzlich gegen die Handy-Antenne, denn das Bedürfnis nach einem guten Empfang ist im Dorf da», stellte eine Freienwilerin klar, als sie im Frühling Unterschriften gegen das Baugesuch sammelte. Die Kritik der Gegner richtet sich gegen den Standort bei der Sportanlage Maas eingangs des Dorfes - man würde die Mobilfunkanlage von weitem sehen. Ortsbild und Landschaftsschutz seien bei der Standortwahl völlig vernachlässigt wor-

den. Die Einsprecher kritisieren auch die Strahlenbelastung durch die Handyantenne.

Die Swisscom prüfte auch andere Standorte, doch weder beim «Hof» an der Alten Lengnauerstrasse, noch bei der Mehrzweckhalle oder im Gebiet Manne-maas könnte die gleiche Mobilfunkversorgung gewährleistet werden wie beim Sportplatz. Man darf nun gespannt sein, wie die Swisscom auf das Nein des Gemeinderates zum Antennenstandort reagieren wird.

Nicht alle Bewohner im Dörfchen, das knapp über 1000 Einwohner zählt, sind zufrieden mit dem neusten Entscheid des Gemeinderates. Auf der Website «petitio.ch» wurde die Forderung platziert, der Handy-Empfang müsse gewährleistet werden. Entweder, in dem ein geeigneter Ort für eine Antenne gefunden werde, oder aber, indem ein öffentlich zugängliches WLAN angeboten werde.